



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIV. Daß der Phariseer daran nit allerdings vnrecht noch Sünde gethon
hat/ ob er gleich gefastet/ vnd den Zehenden vnd Almosen gegeben hat/
vn[d] daß die gute Werck nit alle Sünde seyen/ wie die ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

5. Zum fünfften ehret dieser offne Sünder die Heyl- schumb/er a chret sich unwirdig zu den Heylschumben/ welche in der Archen des Bundes lagen / sich zu na- hen / viel weniger dieselbe anzurühren / von deswe- gen blicb er hinter der Thür entent / also soll man auch noch zur Zeit die Heylschume ehren / vnnnd sich vawirdig a chren/dieselben anzurühren.

6. Zum sechsten braudet der offne Sünder eilliche Cerimonien bey seinem Gebet / er schlug an sein Brust. Zum andern hat er niedergebückt gebeter: wann ein Lutheraner / oder Caluinist / were an ei- ner Ecken gestanden/vnd heere diesem offnen Sün- der zugehsehen/würde er ihnen wärdlich aufgela chht haben / weil er mit solchen Cerimonien gebetet hat/ würde geda chte/vnd gesage haben/das were ein Pāp- stlich vnnnd abergläubig Gebet/ doch nichts desto we- niger ist der offne Sünder gerechtfertigt / hinab in sein Haus gangen / dertalben soll man auch nach dem Exempel dieses offnen Sünder Cerimonien bey dem Gebet brauchen / ohnangesehen ob wir gleich von den Lutheranern/oder Caluinistē aufgela- chht werden / dann vnser Gebet wurde nicht desfo weniger Gott angenem seyn / gleich wie des offnen Sünder Gebet.

7. Zum siebenden rühmte sich dieser offne Sün- der seiner guten Wercken nicht / also soll sich auch keiner seiner guten Wercken in rühmen/ der Prophet Jeremias sagt also/der weise rühme sich seiner Weißheit nit/noch der Starcke seiner Stärke /es rühme sich auch nicht der Reich sei- ner Reichthumb / sondern ob sich jemandt

rühmen wolte/der rühme sich dessen/nemb- lich daß er mich wisse vnd kenne. Vnd der H. Apostel Paulus spricht / wer sich aber rühmet/ der rühme sich in dem H. Erren /dann der ist nit bewert / der sich selbst lobt / sondern den der Herz lobt/vnd ob sich gleich S. Paulus grosser Wercke vnnnd Thaten rühmen konte / so spricht er doch: es sey fern von mir daß ich mich rühme/ den allein in dem Creutz vnseres H. Erren Jesu Christi/man sagt auch: eigen Ruhm stinck- et/darumb pflegen sich nicht weise Leuth / sondern die Narren/ oder sonst vndüchtige/vnnnd nicht- wertige Leuth / welche sonst niemandt rühmen will zu rühmen/vnd alles was wir haben/das haben wir von Gott/S. Paulus sagt: was hastu / das du nicht entpfangen hast / was rühmestu dich dann/vnd ferner spricht er/ewer Rühm ist nicht gut / vber das weiß auch Gott vorhin / was wir für gute Wercke gethon/darumb ist es ohn von nöthen/daß wir ihme dieselben erzehlen.

Zum achten erkennet sich der offne Sünder für einen Sünder/also soll sich auch ein jeder für einen Sünder bekennen/ob er sich gleich keiner Sünden schuldig weiß/dann S. Paulus sagt: sie haben alle gesündigt / vnnnd bedürffen der Glorien Gottes / vnnnd thun die Wiedertaufer vnrecht/ welche sich ganz vnd gar für keine Sünder erkennen wollen/vnnnd sagen sie seyen ohne Sünde/vnnnd ein heiligs vnd gerechts Volck / für welchem Wieder- tauferischen Volck vns behüten wolle Gott Vater/Sohn/vnd H. Geist/Amen.

1. Cor. 9. 24.
1. Cor. 1. 31.
2. Cor. 10. 17.

Gal. 6. 14.

1. Cor. 4. 7

1. Cor. 5. 6

8.

Rom. 3. 27

Am eylfften Sonntag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 14. Sermon. Daß der Phariseer daran nicht allerdings vnrecht noch Sünde gethon hat/ob er gleich gefastet/vnd den Zehenden/vnd Almosen geben hat/vnd daß die guten Wercke nicht alle Sünde seyen/ wie die Lutheraner fürgeben.

Über die Worte:

Ich sage euch/dieser gieng hinab/gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Luc. 18. cap. v. 14.



Ann die Lutheraner / vnd Caluinisten heutiges Euange- lium erkleren / vnd auflegen / so verachren sie des Phariseers fasten / vnd zehenden / oder Al- mosen geben wärdlich / vnd sa- gen er habe gar viel gute Wer- cke gethon/aber alles vergebens / vnd vmb sonst / vñ habe mehr darmit verberbt / als er gut gemacht / hin- gegen aber loben sie den offnen Sünder / vnd sagen/ er habe gar viele Sünde gethon / vnd sey doch mehr vnd che gerechtfertigt worden / als der Phariseer mit seinen vielen guten Wercken / vnd es sey mit guten Wercken nichts / se seyen nichts nüt / vnnnd seyen Sünde / wie dann auch der Lutherischen Plakmei- ster Martin Luther selbst spricht / ein jeglich gute Werck wams schon zum besten verriecht / so sey es doch Sünde / vnnnd mit diesen Auflegun- gen machen die Lutherischen Predicanten ein böß Spiel / dann das gemein Volck gedencket also/ wann die offne Sünder welche wenig gute Werck thun bey Gott / angenehmer seyndt / vnnnd eher vnnnd mehr gerechtfertigt werden / als die / welche viele gute Wercke thun / so will ich auch mich für den guten Wercken hüten / so viel ich immer kan / vnnnd wann ich mit den guten Wercken Sünde thue / so will ich

che böße Wercke thun / vnnnd daher geschlehet auch daß di- Lutherischen ganz vnnnd gar nichts auff gute Wercke halten / vnd wann einer ihnen viel von gu- ten Wercken predigt / der hat zu Nitraz mit ihnen aufhaessen / denselben halten sie für einen Papstern vnd Verführer / daher kompt auch daß das Volck im Lutherthumb je länger / je verkerter werde vnnnd wenig guts thut / wie die Predicanten selbst klagen. Dertalben damit solchem grossen Vbel abgeweret werde / als will vnd muß ich hiermit lehren / daß der Phariseer daran nicht vnrecht noch Sünde ge- thon hatt / ob er gleich gefastet / vnnnd den Zehenden vnnnd Almosen geben hat / vnnnd daß die gu- ten Wercke nicht alle Sünde seyen. GOTT gebe darzu sein Genade / daß ichs nicht allein recht vnd wol fürtrage / sondern auch ewer Liebe mit Andacht vnnnd Nutz anhöre / als sahe ich an in dem Namen Gottes.

Ich halte nicht darsür daß der Teuffel in der Höllen gröber vnnnd vnverschämder lehren würde als die Lutherischen in dem lehren / daß sie sagen / vñ fürgeben die gute Wercke seyen Sünde / vnd nichte gute / sondern böße Wercke / aber ich sage / seyndt die guten Werck gut / so seyndt sie ja nicht böß / noch Sünde / seyndt aber die guten Werck gut / warumb verachret vnnnd verkleinert ihr Lutheraner sie dann /

Luther in Aflert. 27. 31. & 32.

als wären sie nicht gut vnd Sünde/ Ihr Luthera-
 ner/ vnd Caluinisten heisset böse Werck/ vnd Sün-
 de gut/ vnd sprechen es seyen alle Sünde in den glaub-
 lichen vnzweyhlliche Sünde/ es habe kein Noth/ kein
 Gefahr darmit/ vnd gute Werck heisset ihr böß vnd
 Sünde/ darumb kempt auff euch was Gott durch
 den Propheten Esaiam sagt/ da er spricht / wee
 euch / die bößes gut / vnd gutes böß heissen/
 Item bey dem Propheten Michas spricht Gott/ ihr
 hasset das gute/ vnd liebet das böße/ der Pha-
 riseer hat daran nicht vnrecht gethan / daß er zwey-
 mahl in der Wothen gefastet/ ja wen er gleich vier/
 fünf/ oder sechsmahl darinnen gefastet hette/ spricht
 doch Gott selbst / bekehret euch von ganzem
 Herzen zu mir mit fasten/ mit weynen/ vnd
 mit Klagen/ wann er Zehenten vber den schuldis-
 gen Zehenten von allem das er hat den Armen ge-
 ben hat/ daran hat er auch recht gethon / vnd sagt
 Moses / alle Zehente im Lande sollen dem
 Herzen heilig seyn / darumb hat sich der Phari-
 seer darmit nicht versündigt/ allein hat er daran vn-
 recht gethon/ daß er sich deren guten Werck gerüh-
 met/ vnd sich deren vberhaben hat/ vornemblich hat
 er auch seinen ganzen Handel mit Verachtung
 seines nechsten verderbt/ vnd wann die guten Wer-
 ck alle nichts nützlich / vnd Sünde weren/ wie die Lu-
 theraner / vnd Caluinisten fürgeben / so hette Chri-
 stus sie nicht gebotten/ gerahen/ noch gelobt/ dann
 Christus rathet vns nicht zu sündlichen vnnützi-
 gen/ lobt auch dieselben nicht/ der Sohn Gottes
 hat vns gebotten/ die Gebot Gottes zu halten / nun
 können aber dieselben Gebot Gottes nicht erfüllen
 werden ohne leibliche vnd Geistliche gute Werck/
 gleicher Weis hat auch vnser Herr Christus gute
 Werck gerahen / dann er sprach zu dem reichen
 Jüngling / welcher sagt / er hette die Gebot Gottes
 gehalten/ wiltu volkommen seyn/ so gehe hin/
 vnd verkauff was du hast/ vnd gibs den Ar-
 men / so wirstu einen Schatz in den Himmel
 haben / siehe da hat vnser Herr Christus dem rei-
 chen Jüngling zu dem Almosen geben gerahen.
 Gleichfalls hat vnser Herr Christus vns auch zu
 der Keuschheit gerahen. Vnser Herr vnd Erlö-
 ser hat auch die guten Werck gelobt/ dann als ihn
 Maria Maadalen in dem Haus Simonis des
 außersigen salbete/ vnd seine Jünger darüber entrü-
 stet/ vnd zornig wurden/ sprach er was bekümmert
 ihr das Weib? sie hat ein gut Werck an mir
 gethon / gleicher Weis hat auch vnser Herr Christus
 Christus den H. Tauffer Johannem wegen der Zu-
 gen seiner Werck für den Juden gelobt/ die Pro-
 phetin Hannah hat auch groß Lob/ wegen der guten
 Wercken in dem Euangelio/ Zacharias vnd Eli-
 sabeth die Eltern des H. Taufers Johannes wer-
 den auch wegen ihrer guten Wercken von dem H.
 Geist gelobt / desgleichen lobt auch vnser etziger
 Herr vnd Erlöser die Witraw / welche nur einen
 Heller in den Gortkasten legte/ die Lutherner vnd
 Caluinisten wenden aber wieder die gute Wercke
 diß eyn / sie sprechen der gerechte sündige in einem
 jeglichen guten Werck/ weil der weise König Salo-
 mon spricht/ es ist kein Mensch auff Erden/
 der guts thue/ vnd nicht sündige/ vnd bey dem
 Propheten Esaiam steht also geschrieben / wir als
 men seyndt als die vnreinen/ vnd all vnser
 Gerechtigkeiten seyndt wie ein vnflätigs
 Tuch.

Dar auff antworte ich also/ es ist recht vnd wahr/ Antworte.
 was Salomon sagt/ nemlich daß kein Mensch auff 2. Cor. 7. 1.
 Erden der nicht sündige / aber man muß das selbige
 recht verstehen / David spricht / vor dir wirdt Psal. 141. 1.
 kein lebendiger rechtfertigt seyn / darumb be-
 ren wir auch täglich/ vnd hat vns vnser Herr Chri-
 stus lehren beten/ vñ vergib vns vnser Schule/ Mat. 6. 11.
 vnd wann wir sprechen / wir haben keine
 Sünde/ so verführen wir vns selbst/ vnd die
 Wahrheit ist nicht in vns / darumb ist es wahr/ 1. Cor. 10. 1.
 daß ein jeder Mensch der guts / vnd gute Werck
 thut/ der sündigt/ er sündigt aber in oder an dem nit
 allewege / wann er guts thut / sondern er sündigt be-
 neben seinen guten Wercken auff andere Wege/ as
 ber wann der Mensch guts thut/ recht vnd wie sich
 gebürt / so sündigt er nicht / der H. Apostel Paulus
 spricht/ es sey nichts verdammlichs denen die in Rom. 8. 1.
 Christo Jesu seyndt. Die nicht nach dem
 Fleisch wandern / vnd wann nicht nicht eithel Gal. 1. 10.
 nach dem Fleisch wandern/ so hette der H. Apostel
 Paulus nicht gesagt/ daß die jenigen / welche also
 wanderten nichts verdammlichs haben. Wann nun
 solche Leut nichts verdammlichs haben/ so ist gewis/
 daß sie auch nicht sündigen / wann sie dem Geist
 nach wandern / vnd gute Werck thun/ der H. A-
 postel Judas spricht / Gott könne vns behüten Judas. 16.
 ohne Sünde/ wann nun Christus die Gerechten
 behütet/ so sündigen sie ja nicht/ der H. Apostel Pau-
 lus spricht / wann einer ein Weib neme / so ha- Cor. 7. 11.
 beer nicht gefündigt/ vnd sagen doch die Luthere-
 raner / man sündige in einem jeden guten Werck/
 desgleichen vermanet der H. Apostel Paulus die 1. Cor. 10. 1.
 Gerechten sollen auffwachin damit sie nicht sündi-
 gen/ vnser Herr Christus spricht / wen ein Auge Mat. 18. 1.
 einfältig ist / so wirdt der ganze Leib liche
 seyn/ das ist / wann der Mensch rechte Intention/
 vnd Meynung bey seinen guten Wercken hat/ so ist
 kein Finsternus der Sünde / sondern eytel Eithel
 Gut bey seinen Wercken. Der H. Apostel Petrus
 spricht / wir sollen fleisch thun vnsern Hauff/
 vnd Erwehlung durch gute Wercke gewis
 zu machen/ vnd wo wir solches thun / (spricht
 er) werden wir nicht sündigen / das müssen
 wir Catholischen gesehen / vnd ist wahr daß der
 Mensch oft vnd oftmahls läßlich sündige/ wann
 er gute Werck thut/ darumb weis er sie nicht recht
 vnd wie sich gebürt/ verurtheilt/ daß aber der Mensch
 bey allen guten Wercken sündige/ vnd kein guts
 Werck ohne Sünde thun könne / das ist nit wahr/
 der H. Apostel Jacobus sagt / wir sündigen alle Jacob. 3. 4.
 an vielen dingen/ das ist so viel gesagt/ als/ keiner
 lebt so für sich / welcher sich nicht in vielen dingen
 versündigt/ wann aber der H. Apostel Jacobus her-
 re sagen wollen/ daß kein gut Werck ohne versündli-
 che Sünde sey / so hette er sagen müssen / in jeden
 sündigen wir aller/ spricht aber / in vielen sündi-
 gen wir alle.
 In dem aber der Prophet Esaias sagt/ alle vñ Gal. 6. 4.
 sere Gerechtigkeiten seyen wie ein vnflätigs
 Tuch/ das ist daß in zu verstehen / die Gerechtig-
 keit welche in dem alten Gesetz ist / wann sie gegen der
 Euangelische Gerechtigkeith vnd Keuschheit ver-
 glichen wirdt/ so ist sie ein vñreinigkeit/ dann wann
 einer nach der Zukunft Christi in das Fleisch wolte
 das alte Mosaische Gesetz halten / so were dieselben
 Gerechtigkeiten all mit ein ander wie ein vnflätigs
 Tuch/ darumb sagt der H. Apostel Paulus/ er habe
 das

Philipp 3. das alte Gefas für Scharren vnd für Koth geacht / gegen der rechten Gerechtfertigkeit / so von Gott kommen / nemlich der Gerechtfertigkeit des Euangelii der H. Prophet Esaias redet auch daselbst nicht von vnsern Wercken / sondern von den Wercken der Jüden / dann dieselben waren damals in den Gefengnissen / vnd konnten nicht in den Tempel kommen / das sie darinnen nach dem Befag Moses geopffert hetten / sie konten sich nicht reinigen / wie sie sich nach dem Mosesischen Befag reinigen solten. Die Lutheraner verachten die gute Wercken / sie gedencen nicht was der Sohn Sprach sagt / da er spricht / bitten vnd Allmosen geben verachte nicht / beten / Allmosen geben vnd fasten / seynde die vornembsten guten Wercke / vnter welchen die andern gute Werck begriffen werden / darumb thun die Lutherischen vnrecht daran / das sie dieselben verachten / Gott gebe ihnen Geduld das sie ihre grobe Irthumb erkennen / sich zu der wahren Catholischen Kirchen begeben / vnd selig werden / welches wir ihnen hermit von Herzen wünschen wollen.

Am eylfften Sonntag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 15. Sermon. Das dieses in dem der offne Sünder mit dem Pharisier in den Tempel zu betten gangen ist / so viel sey / als wann ein Catholischer mit einem Lutherischen oder Caluinisten in einen Tempel zu beten gieng.

Ober die Wort:

Ich sage euch / dieser gieng hinab / gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Luc. 18 ca. v. 14.



Am die Lutherische Predicanten heutiges Euangelium dem Volck erklären vnd aufliegen / sprechen sie in dem der offne Sünder mit dem Pharisier in den Tempel beten gangen ist / das sey so viel als wann ein Lutherischer mit einem Catholischen in einen Tempel beten gieng / sie die Lutherischen wollen mehr gerechtfertigt hinab in ihr Haus gehen als die Catholischen / vnd die Catholischen sprechen sie solten ihnen Pharisier seyn / welche weniger gerechtfertigt in ihr Haus gehen : aber die Lutherischen haben die Sach etliche / gewendet / vnd möchte zu ihnen das gemeine Sprichwort gesagt werden / verzeu die c. locus, vnd ist viel mehr das Widerspiel war / sie seynde Pharisier / welche weniger gerechtfertigt hinab in ihr Haus gehen / als wir Catholischen. Derhalben will ich hermit lehren / das dieses in dem der offne Sünder mit dem Pharisier in den Tempel beten gangen ist / so viel sey / als wann ein Catholischer / mit einem Lutherischen oder Caluinisten in Tempel beten gieng. Gott gebe darzu sein Genade das ichs nicht allein recht fürtrage / sondern jeder man / vornemblich die Lutherischen mit Fleiß vnd Mus anhören / als sahe ich an in dem Namen Gottes.

Zum dritten schlug der offne Sünder in vnd bey seinem Gebet an seine Brust / welcher Lutheraner oder Caluinist hat jemals gelehret / man solle im Gebet an seine Brust schlagen / willn aber der offne Sünder vnd Sündler solches gethan / ist er nicht Lutherisch oder Caluinisch gewesen.

Zum vierden wolte der offne Sünder auch seine Augen nicht Empor heben / sondern betet niederges bückt / vnd mit niedergeschlagenen Augen / welcher Lutheraner betet also mit niedergeschlagenen Augen / oder hat also lehren beten / das ich der Caluinisten geschweige. Zum fünfften erkante der Publican / vnd offne Sünder sich für einen Sünder / die Lutheraner vnd Caluinisten sagen sie seyen gerecht / sie fürchten sich für keiner Sünden / vnd ob sie gleich Sünde gethon haben / so sprechen sie / doch seyen es alle verzeilliche Sünde / welche Gott ihment vmb Christi Willen verzeihe / vnd ihnen solche nicht zu rechen / sie sprechen sie seyen gewiß selig / vnd zweifeln nicht in dem geringesten daran / vnd vornemblich wollen sich die Wiedertauffer für keine Sünder erkennen / sondern sie rühmen sich das sie ein vnfündliches Leben führen / vnd beruffen sich duffsals auff die erste Epistel / S. Johannis da sterket / wer aus Gott geboren ist / der sündiget nicht / Item wer Sünde thut / der ist vom Teuffel / vmb dieser Ursachen willen beten die Lutherischen / Wiedertauffer in ihren Zusammenkünfften kein Vater vnser / sondern andere lange Gebet / damit sie nicht sagen müssen / verzeib vns vnserere Schulden / wie auch wir vergeben vnsern Schuldigern / solches wirdt ihnen von den Sabbathern selbst verhebt / vnd für geworffen.

Das ist wol wahr / das die Lutherischen offne Sünder seynde / dann sie seynde offne Keger / welche auff dem Concilio zu Trident gehalten / verdampft seynde / sie seynde aber nicht solche Sünder / welche mit dem Pharisier in den Tempel beten gehen / dann die Lutherischen gehen nicht in die Tempel betens halber / sondern Predig Hörens halber. Zum andern hat der offne Sünder hinter der Thür gestanden / vnd sich vnwidrig geachtet / das er sich in der Ecken des Dunds vnd dem Himmel. Wort nahen solte. Wann aber der offne Sünder were Caluinisch oder Lutherisch gewesen / so hette er sich nichts für der Arche des Dunds gescheneit / dieselben nichts geschret / sonder das ist der Lutheraner vnd Caluinisten Arbeit sie berauben die Heylthum / vnd hette also der offne Sünder wann er Lutherisch oder Caluinisch were gewesen / die Heylthum viel eher wann er süg gehabt / beraubt / als das er dieselben gethet / oder sich dafür gescheneit hette.

Hingegen seynde wir Catholischen mit dem offnen Sünder zu vergleichen / nit als seyen wir mehr vnd größer Sünder als die Lutheraner / sondern weiln wir vns zum Theil für Sünder öffentlich bekennen / vnd erkennen / ob gleich wir in vnser Gemein schaffe Leut haben / welche ohne Sünde seynde. Zum 2. gehen wir Catholischen auch mit dem Pharisier / vnter gleich so wol als die Pharisier in die Tempel zu beten vnd Mes zu hören / vnter nicht allein Predig zu hören. Zum dritten scheuen wir vns zu den Heylthum / beten zu nahen / vnd ehren dieselben Zum dritten vstegen wir gleich wie der offne Sünder an vnseren Vätern zu schlagen. Zum vierden bücken wir vns in vnserm